Grenzüberschreitende Fahrwettbewerbe wurden beim Euro-District-Turnier ausgerichtet.

Euro-District-Turnier

Werbung für Europa

In Südbaden werden Traditionen gepflegt, so auch das Euro-District-Turnier.

Text und Foto: Martin Frenk

Die beiden regionalen Pferdesportverbände aus dem Elsass und aus Südbaden pflegen seit vielen Jahren eine gute Nachbarschaft. Neben der alljährlichen Gespannausfahrt am 1. Mai gibt es seit vielen Jahren das Euro-District-Turnier. Dabei treffen sich elsässische und badische Pferdesportler, um sich im sportlichen Wettstreit zu messen. Dieser langjährigen Tradition entsprechend fand im Oktober bei den Pferdesportfreunden Hürsterhof e. V. in Ichenheim das Euro-District-Turnier im Gespannfahren statt. Für Jacky Baur, den Bürgermeister der elsässischen Gemeinde Blaesheim war diese Veranstaltung eine wunderbare Werbung für Europa. Wieder einmal, so Jacky Baur, zeigt es sich, dass sportliche Aktivitäten weder geographische Grenzen kennen noch solche, die da und dort immer noch in den Köpfen von Offiziellen kursieren.

Dass bei den badischen wie auch bei den elsässischen Pferdesportlern solche Grenzen schon seit vielen Jahrzehnten nicht (mehr) existieren, wurde im Rahmen dieses Euro-District-Turniers wieder mehr als deutlich. Denn diese Sportveranstaltung wurde nicht nur ein Treffpunkt für Pferdesportler, sie war auch eine gesellschaftliche Veranstaltung. Die Organisatoren im Pferdesportverband Südbaden und beim gastgebenden Pferdesportverein Hürsterhof freuten sich über zahlreiche Gäste links und rechts des Rheins. So machten unter anderem der Oberelsässische Regionalpräsident Daniel Sommer, Pierre Jundt, Generalsekretär des unterelsässischen Pferdesportverbande und auch Claude Dieret (Mulhouse), einer der Gründungsväter der grenzüberschreitenden Pferdesportveranstaltung, dem Turnier ihre Aufwartung.

Beim Empfang für Teilnehmer und Offizielle dankte Martin Frenk, Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Südbaden, den Verantwortlichen der Pferdesportfreunde Hürsterhof für die Vorbereitung und die Umsetzung des diesjährigen Euro-District-Turniers. Frenk genauso wie der elsässische Equipechef Bruno Kempf (Hagenau) hoben die große Bedeutung solcher grenzüberschreitenden Veranstaltungen hervor, mit denen der Pferdesportjugend die Möglichkeit geboten wird, sich mit dem Nachbarn im sportlichen Wettstreit zu messen. Dabei passte es sehr gut, dass es eine 13-jährige Schülerin aus dem Elsass war, die mit ihrem Welsh Pony der gesamten angetretenen Konkurrenz vor der sprichwörtlichen Nase herumfuhr. Aber auch die anderen Leistungen ließen sich sehen. Den drei Leistungsrichtern Albert Meier (Eichstetten), Thomas Vogel (Offenburg) und Daniel Fischer (Elsass) wurden durchweg hervorragend herausgebrachte Gespanne vorgestellt. Ein besonderes Highlight boten Anne Hürster und Lilly Ruf vom gastgebenden Verein mit der Vorstellung jeweils eines Viererzuges. Eine Vorstellung, die vom zahlreich anwesenden und überwiegend fachkundigen Publikum mit großem Beifall honoriert wurde. Insgesamt waren 20 Gespanne aus dem Elsass und dem gesamten südbadischen Einzugsgebiet am Start.

Bei den Einspännern (Pony) siegten die Elsässerinnen Julia Jung vor Veronique Muringer sowie Oceané Horst. Bei den Einspännern (Pferde) siegte Nicolas Koeger (Elsass) vor Stefanie Schäffer (Freiburg) und Inge Frenk (Ottenheim). Die Zweispänner (Pony) sahen Petra Guthmann (Elsass) vorn gefolgt von Didier Schierer (Elsass) sowie Thomas Panther (Meißenheim). Bei den Zweispännern der Pferde gewann Thierry Muringer.

Jahreshauptversammlung

Mit dem Blick über‘n Tellerrand

Seit einem Jahr hat in Südbaden mit Iris Keller eine Frau das Zepter in der Hand. Und die sorgt für neue Impulse.

Text: Monika Schaaf | Fotos: Doris Matthaes

Genau elf Monate und einen Tag sei sie nun Verbandspräsidentin, erklärte Iris Keller mit Stolz bei der Jahreshauptversammlung in Engen im Hegau – und das fühle sich gut an. Dass ihr die Kollegen aus den anderen Verbänden Respekt zollen, zeigte ihre Anwesenheit: Dr. Gerhard Klotz und Frank Reutter, die Präsidenten aus Nordbaden und Württemberg, waren der Einladung gefolgt und zusammen mit Gerhard Ziegler als Pferdesportverbandspräsident gab es noch nie ein solch großes Zusammentreffen der obersten Funktionäre bei einer Regionaltagung. Iris Keller bewegt etwas – nicht nur im Kleinen, wie zum Beispiel, dass die Sitzung nicht wie sonst in Offenburg, sondern in Engen stattfand und künftig mal in jedem Reiterring abgehalten werden soll, sondern auch mit Maßnahmen wie dem ersten Jugendfördergruppenturnier in den Klassen E und A, das am 17. und 18. Oktober auf dem Hofgut Albführen stattfinden soll. Die Inspiration hat Keller dafür in Tübingen gefunden. Warum nicht das Gute von anderen abschauen? Es geht schließlich nicht immer darum, etwas neu zu erfinden. Und mit dem Blick über die Grenzen kennt sich Südbaden ohnehin gut aus. Seit Jahren finden die Euro-District-Turniere mit dem Elsass statt, grenzüberschreitende Fahrertage, und nun hat auch der Reiterverein Dreiländereck ein Turnier für Deutschland, das Elsass und die Schweiz ausgeschreiben.

Mit der Entwicklung im Verband dürfen alle soweit zufrieden sein. Martin Frenk, Geschäftsführer, führte in seinem Bericht aus, dass sich die Vereine auf 187 erhöht hätten, das sind zwei mehr als im Vorjahr, hingegen gäbe es 41 Mitglieder weniger. Das entspricht einem Minus von 0,19 Prozent und einem geläufigen Trend, dem man entgegenwirken will. Positiv jedoch ist die Tatsache, dass die Mitgliederzahlen unter 18 Jahren leicht gestiegen sind. Deswegen werden Investitionen in die Zukunft auch weiter intensiviert. So wurden 2019 62 Lehrgänge in allen Disziplinen abgehalten und von Verbandsseite mit 30 000 Euro unterstützt. Für Aktivitäten der Vereine und der Jugend gab es weitere 10 000 Euro vom Verband. Und 5000 Euro kamen als Zuschuss für Fördergruppenlehrgänge in den Nachwuchs-Fördergruppen der jeweiligen Reiterringe hinzu. Dem Verband ist es ein Anliegen, das Geld wieder zurückzuführen, und er legt hier einen Schwerpunkt auf die Jugend. Bereits zum dritten Mal wurde in den Reiterringen ein Fairness-Preis ausgelobt für Reiter bis 25 Jahren – denn eins ist heute wichtiger denn je: ein vorbildlicher Umgang mit dem Partner Pferd.

Die Herausforderungen werden nicht weniger, das wissen alle, aber man werde sie anpacken, betonte Martin Frenk. Aber das gehe nur gemeinsam.

Iris Keller (l.) hat sich daran gewöhnt, nun vorne zu stehen.

Präsidenten-Meeting: Dr. Gerhard Klotz (Nordbaden), Gerhard Ziegler (Pferdesportverband) und Frank Reutter (WPSV) kamen in Südbaden zusammen.